

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Amnd in Strassburg E. L., für England, bei Aug. Siegel in London, 50 Lane Street E. C., Curtis & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdigungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. **Annahme der Inserate: in der Expedition.**

Fernsprecher:

Amt I. No. 248.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.	Bezugsrecht.	Französischer Kriegsminister General André, Chauvinismus.	Erhöhung der Zanellapreise. Vereinigte Radeberger Glashütten Act.-Ges. Meteor A.-G. Geseker Kalk- und Portland-Cementwerke. Actiengesellschaft Hessische Steinbrüche. Briefkasten.
Börse, Getreidemärkte, Wien, Wiener Börse, Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr. Konstantinopel, Eisenbahngarantien, Preussische Hypothek-Actien-Bank, Consolidirte Redenhütte, May Consolidated Gold Mining Company, Limited, Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Broncewaren und Zinkguss vorm. J. C. Spinn & Co. Amerikanische Gefahr für Deutschland.	Marinennachrichten. Mord in der Jungfernhalde, Czerniakow, Feuer. I. Beilage. Courszettel. II. Beilage. Kaiserbesuch in der Düsseldorf- Ausstellung. Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten. Schwimm-Parademarsch.	Getreidezufuhr in Danzig. Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. Börse, Zwickau. Ueberschüsse der Ruhrzechen für Juli. Kohlenproduktion. Lage der Kali-Industrie. Canada, Ernte-Aussichten. Saatensand in Ungarn. Hamburger Kaffeemarkt.	III. Beilage. Allgemeine Verloosungs-Tabellen. IV. Beilage. Schwarze Liste. Feststellung der Identität von Retourwaren. Beschäftigungsgrad im Baugewerbe.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verloosungs-Tabellen. No. 33.

Berlin, den 16. August.

Die günstige Gesamtdisposition, durch welche die gestrige Börse sich auszeichnete, hat heute eine wesentliche Veränderung nicht erfahren; trotz der im Allgemeinen festen Stimmung aber war von Geschäftslust, deren Aufblühen gestern so freudig begrüßt wurde, schon wieder nichts mehr zu bemerken. Man ist daran gewöhnt, dass an den Sonnabendbörsen nur beschränkter Verkehr stattfindet, dennoch wurde man durch die heute herrschende Geschäftslage überrascht, weil man nach dem Verlaufe der gestrigen Börse ein so schnelles Wiedererlangen der Unternehmungslust nicht erwarten konnte. Dem vom gestrigen New-Yorker Effecten-Markt gemeldeten sehr ungünstig lautenden Bericht legte man keine Bedeutung bei, weil der Text dieses Berichtes mit den gleichzeitig gemeldeten Coursnotirungen sich nicht in Uebereinstimmung befindet, letztere vielmehr keineswegs so schlecht sind, wie man nach den sie begleitenden Einleitungsworten annehmen müsste. Ein Gegenbericht bot ausserdem dem flauen New-Yorker Bericht die heute wieder in London herrschende Kauflust für Amerikanische Papiere sowohl wie für Mineraetien, welche letzteren von der Nachricht profitirten, dass zwischen England und Portugal erhebliche Tarifermässigungen für Transporte nach dem Hafen von Beira verabredet worden seien, wodurch der Südafrikanischen Minenindustrie der Bezug von Maschinen und Arbeitern wesentlich erleichtert werden soll. Auch die andauernde Festigkeit des Wiener Marktes trug dazu bei, die hiesige Börse in guter Laune zu erhalten, so dass die chauvinistischen Auslassungen des Französischen Kriegsministers auf die Stimmung ohne Einfluss blieben. Trotzdem aber vermochte das Geschäft auf keinem Gebiete grössere Ausdehnung zu erlangen. Als relativ beliebt sind von Eisenbahnpapieren Actien der Marienburg-Mlawka und der Canada Pacific Bahn, von Bankactien Disconto-Comm.-Anth. und Actien der Deutschen Bank zu erwähnen; Deutsche Fonds standen unter dem Druck umfangreicher Abgaben, von ausländischen Staatspapieren fanden Chinesen etwas mehr Beachtung. Auf dem Markte der Montanefecten bildet der weitere Coursrückgang der Redenhütte-Actien bis auf 18 1/2 das bemerkenswertheste Ereigniss. In den Geldmarkt-Verhältnissen ist eine Veränderung nicht eingetreten; ausländische Wechsel stellten sich mit Ausnahme von New-York durchweg etwas niedriger.

Auch in Amerika geht die Bergung der Ernte nicht ohne Störung vor sich. Wie man von den dortigen Getreidemärkten schreibt, ist in solchen Gebieten, in denen die Einheimung des Frühjahrs-Weizens in den

Vereinigten Staaten gegenwärtig erfolgt, Regen eingetreten, und zum Theil ist darauf die gestrige Festigkeit der überseeischen Märkte zurückzuführen. Beachtenswerth ist die aus Chicago gemeldete Thatsache, dass der bekannte grosse Speculant Armour Besitzer von allem rothen Winterweizen No. 2 in Chicago sei. Ob daraus Schlüsse auf etwaige speculative Vorgänge per September zu ziehen sind, ist noch nicht klar. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 223 zu gegen 1016 gleichzeitig 1901, von Roggen 635 gegen 2220, Gerste 141 zu gegen 39, Hafer 182 zu gegen 863, Erbsen 3 zu gegen 56, Mais 2186 gegen 576 to, Weizenmehl 3977 gegen 8133 dz, Roggenmehl 3013 gegen 5515 dz, Spiritus 131 600 Liter gegen 51 900 Liter. Die festen Amerikanischen Depeschen übten hier nur bei der Eröffnung des Vormittagsverkehrs einige Wirkung auf die Preise von Weizen. Im Verlaufe schwächten dieselben leicht ab, da Oesterreich-Ungarn flau, England matte Course depeschirten. Roggen wurde Mittags matt, da die Witterung ihren regnerischen Charakter allmählich einzubüssen scheint und für das sehr reichliche Inlandsangebot wenig Kauflust bestand; allerdings waren hieran entweder die feuchten Qualitäten oder die zu hohen Forderungen gegenüber billigeren Geboten Schuld. Russland offerirt wenig bei festen Preisen. Lieferung liess 1/2 bis 3/4 Mark nach. Hafer loco ruhiger. Von Schlesien lagen schöne Muster vor. Lieferung auf Russische Abladungen mehr angeboten und eher schwächer. Mais in runder Waare knapper offerirt und per September in Deckung gefragt und steigend. Mehl war im Ganzen ruhiger. Rüböl war bei einiger Frage fest, Spiritus ohne Handel.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen September 159—158 1/2, October 156. Roggen September 141—141 1/2, Gerste, Inland, Futtergerste 145—152. Hafer, Märkischer, Mecklenburger, und Pommerscher feinst 187—200, Märkischer, Mecklenb., Pommerscher, Preuss., Posenscher und Schlesischer mittel 178—186, Preussischer, Posenscher und Schlesischer gering 176 bis 177. Russischer 174—176, gering 172—173. Mais, Amerikanischer mixed 138—140, Türkischer mixed 127—129, Ungarischer Zahnmais 129—131, runder 120—122. Erbsen, inländische und Russische Futterwaare 184—192.

Weizenmehl 00 21,50—24. Roggenmehl 0 und 1 21,40—22,50. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,10, feine 9,60—9,80. Roggenkleie 10,25—10,50 1/2.

Mittagsbörse: Weizen, September 158 1/2 bis 158, October 155 1/2, December 155. Roggen, inländischer trocken 146, fast trocken 142—143, September 141 1/4—140 1/2—140 3/4, October 136 1/2 bis 136 1/4—136 1/2, Decbr. 134 1/4—134 1/2. Hafer, Märkischer, Mecklenb. u. Pomm. feinst 186—198, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesischer mittel 177—185, Preuss., Posenscher und Schles. gering 175 bis 176, Russischer mittel 173—175, ge-

ring 171—172, Septbr. 139 1/4, October 135 1/4—135, December 133 1/2. Mais, Amerik. mixed 138 bis 139, runder 120—122, December 111 1/2—111 1/4. Weizenmehl 00 21,75—24,00. Roggenmehl 0 und 1 21,25—22,50. Rüböl August 52,7 Br., October 52,8—52,6, November 51 Br., December 50,6 Br., Mai 50,6 Br. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, September 158 1/4, October 155 1/2, December 155, Mai 156 1/2. Roggen, September 140 1/2, October 136 1/2, December 134 1/2, Mai 135 1/4. Hafer, September 139 1/2, October 135, December 133 1/2. Mais, September 119 1/4, December 111 1/4. Mehl, September 19,20, October 18,60, December 18,30. Rüböl loco 52,9, August 52,7, October 52,6, December 50,7, Mai 50,6 1/2.

— Aus Wien wird uns geschrieben: Die vergangene Woche bedeutete für die Wiener Börse eine Periode der Zurückhaltung, die in der Unsicherheit über den Ausgang der Ischler Ausgleichs-Conferenzen, sowie in der Ungewissheit über das Ergebniss der Semestralbilanz der Creditanstalt ihre Erklärung findet. Die Ischler Conferenzen haben bereits begonnen, und ihr voraussichtliches Resultat ist, dass die Entscheidung auch dieses Mal nicht fallen wird. Eine vollkommene Verständigung der beiden Ministerpräsidenten über sämtliche strittigen Punkte war niemals erhofft worden, doch hatte man erwartet, dass bereits jetzt in Ischl durch das entscheidende Wort der Krone die letzten Differenzpunkte beseitigt werden würden. Die Intervention der Krone wird jedoch aller Voraussicht nach auch diesmal noch nicht angerufen werden, und die beiden Ministerpräsidenten werden genöthigt sein, eine weitere Verständigung über die noch offenen Punkte anzustreben. Da bereits am 22. September der Oesterreichische Reichsrath zusammentritt und auf seinem Tisch die Ausgleichsvorlagen finden soll, ist es klar, dass die Ausgleichsfrage nunmehr gewaltsam zur Lösung drängt. Der ganzen Sachlage nach lässt sich denn auch eine Beilegung der zwischen Oesterreich und Ungarn noch bestehenden Divergenzen, bei welchen es sich nur mehr um einige wenige, allerdings schwer ins Gewicht fallende Punkte des Zolltarifes handelt, für die nächsten Wochen mit Bestimmtheit gewärtigen. Schwieriger wird sich allerdings die parlamentarische Behandlung der Ausgleichsvorlagen, speciell im Oesterreichischen Parlament gestalten, doch wird man sich auch in dieser Hinsicht vor Augen halten müssen, dass nicht nur in dem festen Wunsche aller leitenden Kreise, sondern auch in dem völligen Umschwung, der in der Bevölkerung selbst eingetreten ist, eine hochzu schätzende Gewähr für das schliessliche Gelingen der Action liegt. Ist nun auch die Ansicht über die Ausgleichsfrage eine viel ruhigere, ja fast beruhigte geworden, so genügt doch der Gedanke an alle die noch zu erwartenden Schwierigkeiten und möglichen Zwischenfälle, um die Börse in ihrer Actionslust zu hindern. Geringere Sorgen